

Antrag 206/I/2020**FA X - Natur, Energie, Umweltschutz****Der Landesparteitag möge beschließen:****Erhalt des Berliner Baumbestandes durch ein Bewässerungsprogramm**

1 Die Bäume in den Berliner Straßen und Parkanlagen haben in den letzten Jahren unter der andauernden Trockenheit und den höheren Temperaturen im Sommer sehr gelitten. Ihr Bestand ist durch die Klimaveränderungen akut gefährdet.

6

7 Das laufende Baumpflanzprogramm bewirkt zwar eine Neupflanzung von Jungbäumen, dennoch verringert sich derzeit die Anzahl der Stadtbäume. Weder die älteren Bäume noch die jungen Bäume werden längerfristig regelmäßig gewässert. Darum sterben viele an der Trockenheit.

13

14 Die sozialdemokratischen Mitglieder des Berliner Senats und die SPD-Fraktion werden aufgefordert, eine Konzeption für eine nachhaltige und intelligente Bewässerung der Berliner Stadtbäume durch den Senat in Kooperation mit den Bezirksämtern einzufordern, die umgehend umsetzbar sein soll. Folgende Bausteine müssen enthalten sein:

20

1. Dauerhafte Sicherstellung der Baumbewässerung durch bezirkliche Grünflächenämter

23 Die bezirklichen Grünflächenämter müssen in die Lage versetzt und verpflichtet werden, die nachhaltige Bewässerung der Stadtbäume in Eigenregie zu leisten. Die Grünflächenämter sind aufgrund der jahrelangen Personaleinsparungen derzeit kaum in der Lage, die im Haushalt neu zur Verfügung gestellten Mittel von rd. 50 Mio. € bzw. 85 € /Baum für Pflege und Bewässerung abzurufen. Die Beauftragung von Fremdfirmen ist aufgrund des Personalmangels in den Ämtern und den Firmen, sowie der aufwändigen Vergabevorschriften sehr langwierig. Daher ist es viel sinnvoller, den Ämtern wieder mehr angelernte Saisonkräfte regelmäßig zur Verfügung zu stellen (Frühjahrs- & Sommerdienst) zzgl. einer koordinierende Stelle pro Bezirk. Hierdurch werden sozialversicherungspflichtige Stellen für ungelernte Kräfte bereitgestellt, die statt arbeitslos zu werden eine wichtige Aufgabe für die Stadt leisten könnten. Ferner ist den bezirklichen Grünflächenämtern die rasche Beschaffung von Gerät und Fahrzeugen zur Bewässerung durch ausreichende Finanzmittel zu ermöglichen.

43

2. Ergänzung des Grünflächeninformationssystem (GRIS) um ein „Bewässerungsmodul“

46 Zur zentralen, verlässlichen Steuerung des Einsatzes von Personal und Maschinen ist das Grünflächeninformationssystem (GRIS) um ein „Baumbewässerungsmodul“ zu

Empfehlung der Antragskommission**Annahme in der Fassung der AK (Konsens)**

Die Bäume in den Berliner Straßen und Parkanlagen haben in den letzten Jahren unter der andauernden Trockenheit und den höheren Temperaturen im Sommer sehr gelitten. Ihr Bestand ist durch die Klimaveränderungen akut gefährdet.

Das laufende Baumpflanzprogramm bewirkt zwar eine Neupflanzung von Jungbäumen, dennoch verringert sich derzeit die Anzahl der Stadtbäume. Weder die älteren Bäume noch die jungen Bäume werden längerfristig regelmäßig gewässert. Darum sterben viele an der Trockenheit.

Die sozialdemokratischen Mitglieder des Berliner Senats und die SPD-Fraktion werden aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, dass fortan bei Neupflanzungen Baumarten ausgewählt werden, die den Klima- und Umweltherausforderungen in besonderer Weise Stand halten können. Überdies werden sie aufgefordert, eine Konzeption für eine nachhaltige und intelligente Bewässerung der Berliner Stadtbäume durch den Senat in Kooperation mit den Bezirksämtern einzufordern, die umgehend umsetzbar sein soll. Folgende Bausteine müssen enthalten sein:

1. Dauerhafte Sicherstellung der Baumbewässerung durch bezirkliche Grünflächenämter

Die bezirklichen Grünflächenämter müssen in die Lage versetzt und verpflichtet werden, die nachhaltige Bewässerung der Stadtbäume in Eigenregie zu leisten. Die Grünflächenämter sind aufgrund der jahrelangen Personaleinsparungen derzeit kaum in der Lage, die im Haushalt neu zur Verfügung gestellten Mittel von rd. 50 Mio. € bzw. 85 € /Baum für Pflege und Bewässerung abzurufen. Die Beauftragung von Fremdfirmen ist aufgrund des Personalmangels in den Ämtern und den Firmen, sowie der aufwändigen Vergabevorschriften sehr langwierig. Daher ist es viel sinnvoller, den Ämtern wieder mehr angelernte Saisonkräfte regelmäßig zur Verfügung zu stellen (Frühjahrs- & Sommerdienst) zzgl. einer koordinierende Stelle pro Bezirk. Hierdurch werden sozialversicherungspflichtige Stellen für ungelernte Kräfte bereitgestellt, die statt arbeitslos zu werden eine wichtige Aufgabe für die Stadt leisten könnten. Ferner ist den bezirklichen Grünflächenämtern die rasche Beschaffung von Gerät und Fahrzeugen zur Bewässerung durch ausreichende Finanzmittel zu ermöglichen.

2. Ergänzung des Grünflächeninformationssystem (GRIS)

49 erweitern. Die zuständige Senatsverwaltung für Umwelt,
 50 Verkehr und Klimaschutz ist aufgefordert, diese Erweite-
 51 rung umgehend auf den Weg zu bringen.

52

53 **3. Bewässerungsplanung bei Neupflanzung von Bäumen**

54 Bei der Neupflanzung von Stadtbäumen ist nicht nur eine
 55 Fertigstellungspflege von mind. 3 Jahren vorzusehen, son-
 56 dern auch ein auf die Lebensdauer des Baumes angeleg-
 57 tes Bewässerungskonzept, das sicherstellt, dass der Baum
 58 vegetationszeitengemäß eine ausreichende Bewässerung
 59 erhält. Dabei sind den Spezifika der Baumarten, der Bo-
 60 deneigenschaften sowie der Grundwassersituation Rech-
 61 nung zu tragen und geeignete Maßnahmen und innovati-
 62 ve Technologien, wie z.B. Baumrigolen, Baumdrainagesys-
 63 teme, dezentrales Regenwassermanagement u. Ä. einzu-
 64 beziehen.

65

66 **4. Aktion „BürgerInnen wässern Bäume „BwB““**

67 Bäume haben vielfältige positive Wirkungen und Aus-
 68 strahlung im urbanen Raum. Die BürgerInnen anerkennen
 69 das durchaus, setzen sich z.T. sehr aktiv für Bäume
 70 ein und gießen sie oftmals. Dieses Bürgerengagement ist
 71 sehr zu begrüßen und wertzuschätzen und ist daher mit
 72 einer professionellen Aktion „BürgerInnen wässern Bäu-
 73 me“ zu unterstützen. Die Aktion, die z.B. von der Grün Ber-
 74 lin GmbH, den Wasserbetrieben und in Zusammenarbeit
 75 mit den Bezirklichen Grünflächenämtern organisiert wer-
 76 den kann, hat folgende Ziele:

77

- 78 • auf den Wert der Bäume im städtischen Raum hin-
 zuweisen,
- 79 • zum Bewässern aufzufordern,
- 80 • Kiezbewässerungsgruppen zu initiieren, zu beraten
 und, wenn nötig zu betreuen,
- 81 • Effizientes, fachgerechtes und zielgerichtetes
 Baumwässerungsmanagement durch die BürgerIn-
 82 nen zu erreichen

83

84 Zur Information über die Aktion sind verschiedene Akteu-
 85 re zu vernetzen, wie die verantwortliche Senatsverwal-
 86 tung und die Bezirklichen Grünflächenämter, öffentliche
 87 Unternehmen, wie BWB, BSR, landeseigene Wohnungs-
 88 baugesellschaften, Wohnungsbauingenossenschaften, und
 89 NGOs wie der BUND. Die Berliner Regenwasseragentur
 90 kann Hilfestellung geben.

91

92 Außerdem ist die Aktion auch mit den sozialen Medien
 93 zu verknüpfen und als barriearame zentrale App für die
 94 BürgerInnen zugänglich zu machen. Ferner ist eine Ein-
 95 bindung bzw. Kooperation mit Forschungs- und Wissen-
 96 schaftsprojekten anzudenken, wie z.B. mit dem Projekt
 97 „Internet der Bäume“ der Technologiestiftung Berlin.

98

99 **um ein „Bewässerungsmodul“**

100 Zur zentralen, verlässlichen Steuerung des Einsatzes von
 101 Personal und Maschinen ist das Grünflächeninformati-
 102 onssystem (GRIS) um ein „Baumbewässerungsmodul“ zu
 103 erweitern. Die zuständige Senatsverwaltung für Umwelt,
 104 Verkehr und Klimaschutz ist aufgefordert, diese Erweite-
 105 rung umgehend auf den Weg zu bringen.

106 **3. Bewässerungsplanung bei Neupflanzung von Bäumen**

107 Bei der Neupflanzung von Stadtbäumen ist nicht nur eine
 108 Fertigstellungspflege von mind. 3 Jahren vorzusehen, son-
 109 dern auch ein auf die Lebensdauer des Baumes angeleg-
 110 tes Bewässerungskonzept, das sicherstellt, dass der Baum
 111 vegetationszeitengemäß eine ausreichende Bewässerung
 112 erhält. Dabei sind den Spezifika der Baumarten, der Bo-
 113 deneigenschaften sowie der Grundwassersituation Rech-
 114 nung zu tragen und geeignete Maßnahmen und innovati-
 115 ve Technologien, wie z.B. Baumrigolen, Baumdrainagesys-
 116 teme, dezentrales Regenwassermanagement u. Ä. einzu-
 117 beziehen.

118 **4. Aktion „BürgerInnen wässern Bäume „BwB““**

119 Bäume haben vielfältige positive Wirkungen und Aus-
 120 strahlung im urbanen Raum. Die BürgerInnen anerkennen
 121 das durchaus, setzen sich z.T. sehr aktiv für Bäume
 122 ein und gießen sie oftmals. Dieses Bürgerengagement ist
 123 sehr zu begrüßen und wertzuschätzen und ist daher mit
 124 einer professionellen Aktion „BürgerInnen wässern Bäu-
 125 me“ zu unterstützen. Die Aktion, die z.B. von der Grün Ber-
 126 lin GmbH, den Wasserbetrieben und in Zusammenarbeit
 127 mit den Bezirklichen Grünflächenämtern organisiert wer-
 128 den kann, hat folgende Ziele:

- 129 • auf den Wert der Bäume im städtischen Raum hin-
 zuweisen,
- 130 • zum Bewässern aufzufordern,
- 131 • Kiezbewässerungsgruppen zu initiieren, zu beraten
 und, wenn nötig zu betreuen,
- 132 • Effizientes, fachgerechtes und zielgerichtetes
 Baumwässerungsmanagement durch die BürgerIn-
 133 nen zu erreichen

134 Zur Information über die Aktion sind verschiedene Akteu-
 135 re zu vernetzen, wie die verantwortliche Senatsverwal-
 136 tung und die Bezirklichen Grünflächenämter, öffentliche
 137 Unternehmen, wie BWB, BSR, landeseigene Wohnungs-
 138 baugesellschaften, Wohnungsbauingenossenschaften, und
 139 NGOs wie der BUND. Die Berliner Regenwasseragentur
 140 kann Hilfestellung geben.

141 Außerdem ist die Aktion auch mit den sozialen Medien
 142 zu verknüpfen und als barriearame zentrale App für die
 143 BürgerInnen zugänglich zu machen. Ferner ist eine Ein-

102
103
104

bindung bzw. Kooperation mit Forschungs- und Wissenschaftsprojekten anzudenken, wie z.B. mit dem Projekt „Internet der Bäume“ der Technologiestiftung Berlin.